

STUDIE, 2.9.2021

# KMU Nachfolge Schweiz 2021

## Mehr als 90'000 Unternehmen haben ein Nachfolgeproblem

Per August 2021 stehen gemäss der Analyse von Dun & Bradstreet 91'360 KMU (Kleinst-, Klein- und mittelgrosse Unternehmen) vor einer offenen Nachfolge, da deren Inhaber bereits älter als 60 Jahre sind. Somit sind 15.1 Prozent der Unternehmen in der Schweiz direkt von der Nachfolgeproblematik betroffen. Besonders auffallend ist der Effekt der Unternehmensgrösse. Von den Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitenden haben nur 7.8 Prozent die Nachfolge noch nicht geregelt. Bei 1-9 Mitarbeitenden sind es 15.2 Prozent und bei 10-49 Mitarbeitenden sogar 15.4 Prozent. Offenbar planen grössere Betriebe in Bezug auf eine mögliche Nachfolge vorausschauender als die kleinen. Auch bei der Betrachtung der Rechtsformen zeigen sich deutliche Unterschiede. 21.8 Prozent der Einzelfirmen haben eine offene Nachfolge, während es bei den Aktiengesellschaften 15.8 Prozent sind und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung nur 9.6 Prozent. Diese vorliegende Analyse basiert auf einer Liste mit sämtlichen betroffenen Unternehmen, die sowohl von Kaufinteressenten wie auch von Nachfolgeberatern zur Kontaktaufnahme genutzt werden kann.

## Übersicht

Dun & Bradstreet analysierte im August 2021, wie viele KMU in der Schweiz vor einer offenen Nachfolge stehen. Die aktuelle Studie identifizierte 91'360 Unternehmen, deren Management die Überalterung droht. Somit müssen 15.1 Prozent der KMU in den nächsten Jahren ihre Nachfolge regeln.

Das Thema Nachfolge hat eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung, denn wenn es zu keiner Nachfolgeregelung kommt, gehen unternehmerisches Know-How, wertvolle Arbeitsplätze und Steuereinnahmen verloren.

Dank der eindeutigen Identifikation der Nachfolge-Unternehmungen ist es möglich, die betroffenen Betriebe frühzeitig zu kontaktieren. So können Nachfolge-Berater die betroffenen Unternehmer durch den aufwendigen Nachfolgeprozess begleiten. Kaufinteressenten, die Unternehmen aus bestimmten Branchen oder Regionen erwerben möchten, haben die Möglichkeit, potenziell verkäufliche Unternehmen zu kontaktieren.

Für eine individuelle Zählung der Nachfolge-Unternehmen nach Branche, Region und Grösse sowie eine besuchen Sie die Nachfolgedatenbank von Dun & Bradstreet und KMU Next:

<https://www.kmunext.ch/leistungen/nachfolgedatenbank/>

## Nachfolge nach Grösse

Betriebsgrösse	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
1-9 Beschäftigte	563'825	85'715	15.2%
10-49 Beschäftigte	33'433	5'151	15.4%
50-249 Beschäftigte	6'344	494	7.8%
<b>TOTAL</b>	<b>603'602</b>	<b>91'360</b>	<b>15.1%</b>

Grosse Unternehmen haben ein deutlich geringeres Nachfolgeproblem als mittlere und kleine Unternehmen. Bei einer Betriebsgrösse von 50-249 Beschäftigten haben nur 7.8 Prozent der Firmen eine offene Nachfolge. Bei einer Grösse von 10-49 Mitarbeitenden beträgt die Quote 15.4 Prozent und bei 1-9 Mitarbeitenden sind dies 15.2 Prozent.

## Nachfolge nach Rechtsform

Rechtsform	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Einzelfirma	164'550	35'944	21.8%
Aktiengesellschaft	214'804	33'832	15.8%
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	212'182	20'404	9.6%
Kollektivgesellschaft	10'818	919	8.5%
Kommanditgesellschaft	1'248	261	20.9%
<b>TOTAL</b>	<b>603'602</b>	<b>91'360</b>	<b>15.1%</b>

Bei der Betrachtung der drei häufigsten Rechtsformen von Unternehmen (Einzelfirmen, Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung) zeigt sich, dass die Einzelfirmen das grösste Nachfolgeproblem haben. 21.8 der Unternehmen dieser Rechtsform stehen vor einer Nachfolgeregelung. Bei den AG

sind dies 15.8 Prozent und bei den GmbH müssen nur 9.8 Prozent der Unternehmen ihre Nachfolge regeln.

## Nachfolge nach Region

Region	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Nordwestschweiz	68'138	12'150	17.8%
Ostschweiz	82'131	14'022	17.1%
Espace Mittelland	105'950	17'777	16.8%
Zürich	104'922	15'659	14.9%
Zentralschweiz	87'655	12'285	14.0%
Genferseeregion	120'339	15'216	12.6%
Tessin	34'467	4'251	12.3%
<b>TOTAL</b>	<b>603'602</b>	<b>91'360</b>	<b>15.1%</b>

Drei Regionen der Schweiz haben überdurchschnittlich viele Unternehmen mit offener Nachfolge. Dies sind die Nordwestschweiz (17.8%), die Ostschweiz (17.1%) und der Espace Mittelland (16.8%). Zürich (14.9%) befindet sich leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt. Deutlich weniger Nachfolgeprobleme gibt es in der Zentralschweiz (14%), in der Genferseeregion (12.6%) und im Tessin (12.3%).

## Nachfolge nach Branche

Branche	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil Unternehmen mit offener Nachfolge
Druck- und Verlagsgewerbe	4'242	976	23.0%
Architekturbüros	22'460	4'264	19.0%
Reparaturdienste	3'433	643	18.7%
Unternehmens- und Steuerberatung	61'502	11'345	18.4%
Einzelhandel	45'597	8'125	17.8%
Immobilienmakler und -verwaltungen	41'737	7'408	17.7%
Baugewerbe	8'072	1'423	17.6%
Autogewerbe	19'723	3'476	17.6%
Herstellung dauerhafte Güter	14'694	2'579	17.6%
Maschinenbau	8'126	1'399	17.2%
Finanzen und Versicherungen	15'957	2'495	15.6%
Grosshandel	46'758	7'287	15.6%
Handwerk	50'485	7'865	15.6%
Landverkehr und Logistik	14'645	2'279	15.6%
Textil- und Bekleidungsindustrie	2'734	414	15.1%
Ausbildungsdienste	9'458	1'337	14.1%
Präzisionsinstrumente und Uhren	2'347	331	14.1%
Personalvermittlung	2'662	367	13.8%
Versorgungswesen	5'018	671	13.4%
Diverse weitere	2'000	266	13.3%
Transportwesen	3'077	409	13.3%
Unterhaltungs-/Freizeitindustrie	8'973	1'190	13.3%
Unternehmensdienstleistungen	49'910	6'483	13.0%
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	11'136	1'424	12.8%
Holz- und Möbelindustrie	6'504	800	12.3%
Chemische Industrie und Pharma	2'277	280	12.3%
Holding und Investitionsgesellschaften	31'790	3'823	12.0%
Gastgewerbe	34'506	4'131	12.0%
Informatikdienstleistungen	30'397	3'410	11.2%
Gesundheitsdienste	16'161	1'788	11.1%
Sozialdienst	2'755	300	10.9%
Herstellung nicht haltbare Erzeugnisse	5'958	635	10.7%
Persönliche Dienstleistungen	18'508	1'737	9.4%
<b>TOTAL</b>	<b>603'602</b>	<b>91'360</b>	<b>15.1%</b>

Die Branchenanalyse zeigt, dass das Druck- und Verlagsgewerbe das grösste Nachfolgeproblem hat. 23 Prozent der Betriebe haben die Nachfolge noch nicht geregelt. Bei den Architekturbüros sind dies 19.0 Prozent, bei den Reparaturdiensten 18.7 Prozent. Sehr hoch ist der Anteil wie auch die absolute Zahl der betroffenen Firmen bei den Unternehmens- und Steuerberatern (18.4%) sowie im Einzelhandel (17.8%).

## Die KMU Nachfolge: Um was geht es?

Gemäss der Analyse von Dun & Bradstreet werden während der nächsten fünf Jahre in der Schweiz mehr als eine halbe Million Arbeitsplätze von der Nachfolge betroffen sein. Diese Zahl zeigt eindrücklich auf, wie wichtig die Bedeutung des Themas Nachfolge für den Wirtschaftsplatz Schweiz ist. Rund ein Drittel der Unternehmungen in der Schweiz können nicht an die nächste Generation übertragen werden. Ein Grund dafür ist, dass sich der oder die Inhaber sich nicht oder zu spät um seine Nachfolge kümmert. Eine fehlende Nachfolge führt zu einem Verlust von Know-How, Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen.

Ältere Unternehmer können durch Nachfolgeberater frühzeitig und proaktiv unterstützt werden. Dies ist besonders sinnvoll, wenn die Inhaber der betroffenen Unternehmungen noch nicht ausreichend für das Thema sensibilisiert sind oder noch nicht bereit sind, von ihrem Lebenswerk loszulassen.

Für die Herstellung eines Erstkontaktes dient die vorliegende Adressliste von Dun & Bradstreet mit 91'360 betroffenen Unternehmen. Nur so können treffsicher diejenigen Unternehmer angesprochen werden, die für ihre Firma in den nächsten Jahren einen Nachfolger suchen.

Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten für eine Übergabe: Eine Weitergabe der Unternehmung an die nächste Generation innerhalb der Familie oder eine Übertragung an familienexterne Personen. Die wichtigsten Übertragungsformen sind der Family Buy-Out (FBO; familieninterne Übertragung der Unternehmung), der Management Buy-Out (MBO; Übertragung der Unternehmung an das bestehende Management) und der Management Buy-In (MBI; Übertragung der Unternehmung an ein neues Management). Je nachdem, an wen die Unternehmung übertragen wird, gibt es grosse Unterschiede bei der Dauer zwischen Erstkontakt von Übergeber (Verkäufer) und Übernehmer (Käufer) und der eigentlichen Übergabe. Die Kombination des Anteils der verschiedenen Übergabeformen sowie der typischen Übergabedauer ergibt eine gemittelte Zeitdauer von rund vier Jahren für die Unternehmensnachfolge, beginnend vom Erstkontakt zwischen der alten und der neuen Unternehmensführung. Allerdings

müssen schon vor diesem Kontakt Vorbereitungen getroffen werden, um die Unternehmung angemessen präsentieren zu können. Insgesamt kann also von rund fünf Jahren als Richtwert für eine Unternehmensübertragung in der Nachfolge ausgegangen werden. Wenn sich der Unternehmensinhaber mit 65 zurückziehen will, ist somit das Alter von 60 Jahren der späteste Zeitpunkt, an dem die Nachfolgeplanung beginnen sollte. Deswegen geht diese Studie davon aus, dass ein Unternehmen mit einem Inhaberalter von 60 Jahren oder älter vor einer Nachfolgeregelung steht.

## Methodik

Ein Unternehmen hat gemäss der Definition in dieser Studie eine potenziell offene Nachfolgeregelung, wenn der im Handelsregister eingetragene Inhaber (Einzelunternehmer) respektive die Gesellschafter (Gesellschaften) oder Verwaltungsräte (Aktiengesellschaften) 60 oder mehr Jahre alt sind.

Als Grundlage für diese Studie dient die Unternehmens- und Personen-Datenbank von Dun & Bradstreet. Diese beinhaltet sämtliche Unternehmungen, die im schweizerischen Handelsregister eingetragen sind. Die aktiven eingetragenen Firmen bildeten die Grundlage für die Analyse. Als aktiv gilt eine Firma, wenn die Geschäftstätigkeit nicht eingestellt wurde und es keine entsprechende Publikation im SHAB (Schweizerisches Handelsamtsblatt) gab. Für die Analyse der Nachfolgeproblematik beschränkte sich Dun & Bradstreet auf die Unternehmen mit den häufigsten Rechtsformen: Einzelfirma, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und Aktiengesellschaft (AG) sowie Kollektivgesellschaft und Kommanditgesellschaft. Untersucht wurden kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU), welche maximal 249 Mitarbeitende beschäftigen. Per August 2021 waren dies 603'602 Unternehmen.

Dun & Bradstreet untersuchte für die vorliegende Studie das Alter der Personen, welche das Unternehmen führen. Dies entspricht dem Inhaber bei den Einzelfirmen (immer eine natürliche Person), den Verwaltungsräten bei AGs



(mindestens eine natürliche oder juristische Person) sowie den Gesellschaftern bei GmbHs (mindestens eine natürliche Person oder Handelsgesellschaft), wobei diese Personen im SHAB veröffentlicht und von Dun & Bradstreet in der eigenen B2B (Unternehmens)-Datenbank erfasst werden. Die Angaben zu diesen Personen wurden dort, wo eine eindeutige Zuweisung zur B2C (Personen)-Datenbank von Dun & Bradstreet mit einer Altersangabe möglich war, mit dem Alter der Personen ergänzt. Bei rund 67 Prozent der untersuchten Unternehmungen konnten somit eindeutig Personen mit einer Altersangabe zugewiesen werden. Insgesamt dürfte also die Zahl der Firmen mit einer potenziell unregelmässigen Nachfolge noch höher als die 91'360 eindeutig identifizierten Unternehmen sein.

Für den Bedarf an einer Nachfolgeregelung definierte Dun & Bradstreet für diese Studie eine Altersgrenze von 60 Jahren (Jahrgang 1961). Mit 60 Jahren rückt das Pensionsalter in eine Nähe, die mit der benötigten Zeitdauer für eine saubere Nachfolgeregelung einhergeht. Falls die relevanten Gremien bei den GmbHs und AGs mehrere Personen umfassten, wurde der potenzielle Bedarf an einer Nachfolgeregelung wie folgt definiert: Mindestens zwei Drittel der Gesellschafter beziehungsweise Verwaltungsräte müssen über der Altersgrenze von 60 Jahren liegen. Bei GmbHs und AGs mit fünf und mehr Personen in den relevanten Gremien ging Bisnode D&B immer davon aus, dass die Nachfolge geregelt ist.

Nach der hier geschilderten Auswertungsmethodik konnte Dun & Bradstreet per August 2021 insgesamt 91'360 Firmen eindeutig identifizieren, bei denen die Nachfolge potenziell noch nicht geregelt ist.

Die Liste der Nachfolgeunternehmungen ist kostenpflichtig erhältlich.

Für einfache Selektionen nach Branche, Region und Grösse sowie eine Auszählung der Nachfolgefirmer zur Bestellung besuchen Sie die Nachfolgedatenbank von Dun & Bradstreet und KMU Next.

<https://www.kmunext.ch/leistungen/nachfolgedatenbank/>

Bei weiterführenden Fragen und für spezielle Wünsche kontaktieren Sie uns bitte direkt per E-Mail an Christian Wanner, den Autor dieser Studie sowie der Nachfolgespezialist von Bisnode D&B.

[christian.wanner@bisnode.com](mailto:christian.wanner@bisnode.com)

Bitte zitieren Sie Dun & Bradstreet als Wirtschaftsinformationsdienst.

Auf unserer Presseseite im Internet finden Sie sämtliche von Dun & Bradstreet publizierte Studien und Statistiken: [www.dnb.com/de-ch/medien](http://www.dnb.com/de-ch/medien)

Gerne stellen wir Medienvertretern individuell aufbereitete Informationen zu einzelnen Regionen, Kantonen oder Branchen zu. Bitte fragen Sie uns an.

## Pressekontakt

Dun & Bradstreet Schweiz AG  
Christian Wanner  
Senior Manager Communications  
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf

Mobile: 079 428 59 36  
Telefon: 044 735 62 79  
E-Mail: [christian.wanner@bisnode.com](mailto:christian.wanner@bisnode.com)  
Internet: [www.dnb.com/de-ch](http://www.dnb.com/de-ch)

Weitere Informationen unter:

[dnb.com/de-ch/medien/](http://dnb.com/de-ch/medien/)  
[www.linkedin.com/company/dun-bradstreet-europe](http://www.linkedin.com/company/dun-bradstreet-europe)  
[www.facebook.com/DunBradstreetDACH](http://www.facebook.com/DunBradstreetDACH)  
[twitter.com/DnBDACH](https://twitter.com/DnBDACH)

### Über Dun & Bradstreet



Dun & Bradstreet ist ein globaler führender Anbieter von Unternehmensdaten und Analyselösungen. Das Unternehmen unterstützt Kunden auf der ganzen Welt dabei, ihre Entscheidungen zu optimieren und ihre Umsätze zu steigern. Die Data Cloud von Dun & Bradstreet bildet die Basis für diesen Erfolg und liefert wertvolle Erkenntnisse. Auf Grundlage dieser Informationen sind Kunden in der Lage, Kosten sowie Risiken zu senken und ihre Unternehmensmodelle zu transformieren. Bereits seit 1841 hilft Dun & Bradstreet Unternehmen aller Grössen dabei, ihre Risiken zu senken und neue Geschäftsmöglichkeiten aufzudecken.